

# Chueri und Regel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 26

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

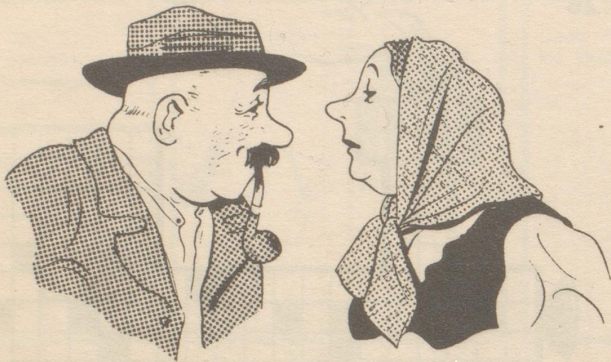
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Chueri und Rägel

«Chueri, häsch s hütig Blettli scho gläse?»

«Nei, worum? Isch der chalt Chrieg igröore?»

«Nei, öppis us em Inland. Los zue: ,Soeben erfahren wir auf Umwegen von einem neuen Streich, der die Unverfrorenheit der Partei der Arbeit und ihrer Leitung im hellsten Lichte zeigt. Sie soll nämlich ohne Wissen des Ratspräsidenten die Verstärkeranlage des Nationalrates angezapft und die ganze sie betreffende Ratsdebatte in ihrem Hauptquartier auf Schallplatten aufgenommen haben. Man hat uns versichert, daß Präsident J. Schmid weder um die Erlaubnis zu solchen Aufnahmen gefragt worden ist, noch überhaupt vom Vorhaben der PdA-Leitung die leiseste Ahnung hatte. Eine derartige Respektlosigkeit muß sich unser Parlament gefallen lassen! Was meinsch jetzt, Chueri?»

«Rägel, eso öppis muesch mer nid welle agää. Eso fräch sind doch bi eus nid emal d Moskowiter.»

«Momoll, genau das isch passiert, de Herr Drüeggli us Bern häts am 9. Juni gschribe.»

«Was du nid seisch! Aber vo ,gefallen lassen' isch doch sicher gar kei Red. De Nationalrat wird die Sach untersueche laa, wird di Schuldige aazeige und is Loch schtecke laa, säb isch ganz sicher. Was sich doch die choge Kommuniste efangs erlaubed, das isch doch ...»

«Es sind nid Kommuniste, Chueri. Ich ha das bloß gseit, will d mer suscht zum voruus keis Wort glaubt hättisch. Anstatt ,Partei der Arbeit' muesch iisetze ,Schweizerische Rundspruchgesellschaft' — also SRG statt PdA, dänn schtimmts ganz genau.»

«Wasss??? Jää, amänd sogar disäbe Here, wo ...»

«Wo a säbem Namittag verhandlet worde sind. Zum Bischpiil desäb Herr, wo vo sim alte Kommilitone Enrico so warm verteidiget worden isch, und desäb, wo nid hät törfe chlage gäge disäb wältsch Ziitig, won iim schüüligi Sache vorgworfe hät.»

«Jä, und du seisch, disäbe zwee hebed ...»

«Nei, säb frööget der Herr Drüeggli vo Bern sälber, wil ers nid weiß. Was seisch derzue, Chueri?»

«Das isch doch himmel .... miserabel .... desäbe en Gingg is .... zum Tämpel usegheie und .... .....derbuebe sich erlaubed isch doch .... ..lio wider nüt seit, dänn .... sälber i d Händ schpeuze und .....!!!!»

«Rächt häsch, Chueri, bi au dere Meinig. Meinsch ächt, es nützi bim Her Vorscheher des Poschtdepartemänts?»

(Anmerkung: Chueri ist kein notorischer Stotterer, die Pünklein sind nicht wörtlich nach ihm zitiert; die sind die Spuren unserer strengen, internen Nebelspalter-Zensur. Wenn Sie Näheres wissen wollen, fragen Sie bitte Chueri selbst; wir haben für seine Antwort dann keine Verantwortung zu tragen.)

### Die feuerroten Engelein

Mit Engelszungen buhlen Kommunisten Im Tellenlande um die braven Christen. Doch fängt es leider auch den zahmsten Lämmern — Je mehr der Osten rötet — an zu dämmern.

Sie folgen nicht dem ,edlen' Hammeltreiben, Atomverbote mit zu unterschreiben, (Es fehlt den ,Schweizer Durchschnittsidioten' Die Einsicht dieser Volk-Volkspatrioten.)

Wir Schafe möchten zu den Friedensgaben Auch Sicherheit für eine Aufsicht haben. Das scheint jedoch den Engelein, den roten, Bei ihrer Himmelsunschuld nicht geboten.

H. Schroff

GRAND HOTEL  
**Hof Ragaz**

Die herrlichen Thermal-Heilquellen von Bad Ragaz helfen bei Zirkulationsstörungen, Rheuma, Nervenleiden, Rekonvaleszenten.

Die Kur im Hotel selbst

bietet Ihnen das Grand Hotel Hof Ragaz durch die direkte Verbindung mit den unübertrefflichen Thermal-Kur-Einrichtungen. Thermal-Schwimmbad, Tennis, Fischen, schöne Spazierwege und Ausflüge. Verlangen Sie bitte nähere Auskunft durch Tel. (085) 81505 H. J. Hobi, Dir.

**LUGANO**  
**ADLER-HOTEL** und  
**ERICA-SCHWEIZERHOF**  
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

**HOTEL BIKER**  
WILDHAUS

Das ganze Jahr offen! Telephone (074) 7 42 21 / 22

Terrassen-Restaurant — Orchester — Bar — Kegelbahnen  
Landwirtschaft — Spezialität: Bachforellen, Guggeli, Vesperplättli, eigene Patisserie. — Besitzer: Familie Dr. Hilly-Forrer

In Treue fest  
bleiben die Gäste,  
befriedigt sie das Mahl und  
der Wein.  
Meine Gäste sind es!

**AARAU + Hotel Aarauerhof**  
Direkt am Bahnhof  
Restaurant . BAR . Feldschlößchen-Bier  
Tel. 239 71 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy  
Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden

**HOTEL HECHT**  
ST. GALLEN

Erstes, altrenommiertes Haus am Platze  
Stadrestaurant - Grill - Bar - Restaurant français au 1er  
Neue Direktion: Armin Kiefer

**Weistflog** Bitter  
mild und gut  
mit Syphon durststillend